

***Oberca oculata* L. var. *borysthenea* Mokr.
(1902) = var. *inoculata* Heyden (1892).**

Von Prof. Dr. L. v. Heyden in Bockenheim.

Bereits im VI. Nachtrage der Käfer von Nassau und Frankfurt (Jahrbücher des Nassauischen Vereines für Naturkunde 1892, p. 81) habe ich die Varietät der *Oberca oculata* ohne Flecke auf dem Halsschild als v. *inoculata* beschrieben. In der zweiten Auflage dieses Werkes 1904, p. 285 ist diese Beschreibung wiederholt und nicht erst 1904 neu eingeführt, wie man nach Mr. Pic, Matériaux Longicornes V, 2, 1905, p. 14 annehmen sollte. Siehe auch Münchener Coleopt. Zeitschr. III, 1, 1906, 118. S. Mokrzecki beschrieb in Horae Soc. Ent. Rossicae XXXV, 1900, p. 294, Tab. 1, Fig. 1—4 in langer russischer Beschreibung, mit vorangehender deutscher Diagnose, eine var. *borysthenea*. Abgebildet ist nach der Tafelerklärung ein ♀. Die Diagnose lautet: Der Kopf ist mit weißen Haaren bedeckt; der lange Thorax ist mit meist erloschenen Diskoidalpunkten, diese sind hier behaart; die Flügeldecken sind weiß behaart; das Analsegment beim ♂ nicht schwarz gerandet, sondern gelb und gelb behaart. Long. 20—22 mm. Hab. Aleshki bei Dniepr (Südrußland). Die Larven bewohnen die Stengel der *Salix acutifolia* L.

Der Kopf ist auch bei meiner var. *inoculata* von Frankfurt fein weiß behaart, besonders vorn, hinter den Augen, auf der Stirn, meist dunkler behaart, wie bei allen meinen typischen Stücken von Frankreich, Österreich (Sartorius), Rumélien, Einödbach im Allgäu, Blonay am Genfersee, Corsika und Persia sept. (Doria). Nach Mokrzecki soll das Analsegment des ♂ nicht schwarz gerandet, gelb und gelb behaart sein. Ich finde bei allen meinen männlichen und weiblichen Exemplaren das Analsegment schmal schwarz gerandet, beim ♂ meist in den Hinterecken deutlicher, oft aber fast verschwindend und wird es wohl auch typische Stücke geben, bei denen er ganz fehlt. Die Flügeldecken finde ich stets weiß behaart, mit schwarzen Borstenhärechen hinter den eingestochenen Punkten, besonders ganz vorn, die aber sehr hinfällig sind, und meist verloren gehen. Die bis jetzt angegebenen Merkmale sind alle schwankend, also nicht einmal konstant für eine Varietät. Es bleibt also als Unterschied der Varietät von der Stammart nur das Fehlen der zwei Diskoidalflecke des Halsschildes, die nach Mokrzecki meist erloschen und behaart sein sollen. Nun finde ich aber, je mehr die Flecke schwärzer gefärbt sind, desto glatter sind sie: bei einem

persischen Exemplare sind sie braun angedeutet, aber schon mit einzelnen gelben Härchen überzogen, wie der ganze Thorax. Verschwinden die Flecken ganz, so sind sie entweder glatt wie bei meinem Exemplar von Frankfurt, oder rauh und fein behaart wie bei einem Exemplar vom Alexander-Gebirge in Central-Asien. Daß der Thorax nach Mokrzecki länger sein soll, ist illusorisch: er ist beim ♂ immer etwas schmaler und an den Seiten mehr gerade, daher nur anscheinend länger.

Von var. *inoculata* besitze ich zwei ♀ von Frankfurt (Katheder 1881, gef.) und Alexander-Gebirge, sowie ein ♂ aus Persien (Doria 1862—63).

Die Diagnose für die Varietät bleibt wie ich sie in der Originalbeschreibung 1892 angegeben habe: *Thorace punctis nigris deficientibus*.

Eine neue Liodes-Art aus Mähren und Böhmen.

Von Sanitätsrat Dr. A. Fleischer in Brünn.

Liodes Vladimiri n.

Lang-oval, rostrot oder gelbrot, Fühlerkeule breit, schwarz, letztes Glied schmaler als das vorletzte; Kopf von normaler Größe, Halsschild etwas hinter der Mitte am breitesten, sein Seitenrand nach rückwärts und vorne fast gleichstark verengt, ziemlich dicht und fein punktiert; Flügeldecken zerstreut grob punktiert, die Punkte in auffallend lockerer Aufeinanderfolge; die Zwischenräume sehr fein, kaum sichtbar zerstreut punktiert, die abwechselnden Zwischenräume mit einzelnen gröberen Punkten, welche jedoch kleiner sind als die Punkte in den Punktstreifen; Vorderschienen breit, Vorder- und Mitteltarsen beim ♂ nur mäßig verbreitert, Hintertarsen ziemlich kurz, die Tarsenglieder ziemlich stark und kolbig, gegen die Spitze verbreitert; Hinterschienen bei großen Männchen sehr lang und stark doppelt gekrümmt. Long. 2·8—4 mm.

Penis an der Basis stark geknickt, hinter der Basis fast gar nicht halsartig eingeschnürt, auffallend kurz, fast parallelseitig, mit breit verrundeter Spitze.

Die Art ist einigen langen Arten sehr ähnlich, unterscheidet sich aber: